

Freudenstadt
praes. 25. VIII. 00.

Grünthal - Freudenhof.

(17)

EO98

Weiler Freudenhof.

Jannina Grünthal,
H. Freudenstadt.

Laubmutter

sub

Fragebogen zur Vermittlung
für die

Sammlung volkswirtschaftlicher Arbeitsfragen in Württemberg.

Aufgabenblatt

R 56

von

Herrn Wilhelm
in Freudenhof.

0+6

abgang an Erntensof vorbei.

^{abgeschlossener}
In einem Vertrag, maleser
im Jahr 1533 zwischen dem Lapitgen
der minner zu Linzig Ord zu
Linzig Weynisch u. den Ligen
Linnern der Just an Ord galayen
Wisen der maleser der Weyn
graben gast, warden alau der Weyn
Wisen auf gast als:

„ Wisen weyß, so zu stucken
„ in den Jahr galayen.“

Wider Wochen weyß Lind sind
gegen wertig als Linnern be
kannt. Denn weyß kennt man an
nehmen, daß das gast Erntensof
auf je den Lind liegt.

Erntensof :

ad V, 1

3

Der Weyn weyß weyß der
Weyn Erntensof von einem
gewissen Lind far kommen,
maleser sich vor den 300 Jahren
auf den wertig Lind das
Weyn weyß weyß weyß
Wochen in Lind angefindelt
haben soll.

Da der Weyn in den Ordn das
Weyn weyß weyß weyß
nicht gefunden warden.

In Weyn weyß weyß weyß
warden die Lind auf gast
als : „ Weyn weyß weyß weyß“

Sinnhaftig, Gründler Kraut,
"und Vorsteller Kraut."

I

Sitte & Brauch:

I, 1

1. Im Alltagsleben.

a) Zeit der Mahlzeiten:

Vormittag: Morgengrass 1/4 6 - 1/4 7 Uhr

Kaffee — 9 "

Mittagessen . . . 12 "

Kaffee 4 "

Abendessen: unmerklich gegen
Zeit der Schlafenszeit im
gewöhnlich (1/2 8 - 9 Uhr).

Winter: Morgengrass 7 - 1/4 8 Uhr

Kaffee . . . 10 "

Abendessen 6 - 7 Uhr.

b) Brauche beim Essen:

Grün besitzt der Vater Familie,
den die Mutter u. den rest der
Offizier u. Kind.

Hat man Stiefel, so wird grün
ein aller Familie gegeben, da
der grün das Stiefel unthut.
Der vorlag hofft hofft.

Im Kaffee den Wort zu
nicht über die Hand eingesankt
wand, in jedem, das waren

Sminkuuniminda, dan hagen gwaib-
yayaban manna.

c) Beschäftigung an den Abenden:

ad II, 3

ad I, 5

Sminkuuniminda an dan Abenden fast
unbeschäftigt yafpōnan (im letzten
Winter nur noch in 19 Stunden) so
grewer mir mit der Spindel, jätgallab
mit dem Rädla; dan wird summerklich
yafpōnelt u. yawaist (Hamdan, Mutan-
wäka u. Bisungü fertig an allen
märtan etwänan fult u. d.).

Syambliisa Lichtfabrik giablt ab
männ, dan Lichtgarn wird als
Lafus unyafpōnan u. dāpar dan an
mārt.

"Z'lässt" gāst man nach dem Kochkaffee
zu bläiblt bis 10 u. dan Frühstuck 10.11 Uhr.

d) Zeit des Zubettgehens u. Aufstehens:

Aufstehen: pōnan gwaifjan 10.5 u. 10.6 Uhr,
Lafmasa vor als nach 5 Uhr, in dan
"Zerpfzeiten" überfjan im 3. u. 4. Uhr.
Winter arfult man sich so aben
im 6 Uhr, ist aben Kochkaffee u. dan
huckan in Küch, so gāst' l' im
5 Uhr fannit.

Zubettgehen: pōnan nach Sanctification
dan Spindel yafpōnelt, nach
mit Wänsen dan Spindel
yafpōnelt im 10.9 u. dan 9.11 Uhr dan
fall pin wird. (Im Winter
wird an Wänsen yafpōnelt
nur als ganz hupen dan
Lüffan hupelt).

Winter gāst man, man kein

"Liedstimmung" Da ist, nach 9 Uhr, und am
Sabbat nach dem 12. 11 Uhr, Sabbat aber
vor 11 Uhr für Sabb.

II, 2

2. An Fest- u. Feiertagen.

a) Christfeiertage:

über dieselben wird von dem
heiligen Märtyrer abend, goffe. Die
Lassen Stai in der Liedst. (Jesu II 3)
verleibt u. pflichtend in Wasser,
um aus dem tief bildenden Lamm
das Gedenke ihrer Gültigkeit zu
erhalten.

Man am Spittag manys sein
Kies ganz zum Heiligen Krieb,
bekannt, Urasmas vom Heiligen.
Korner gibt man aber dem Kies
u. Spittkind in Gestalt von ganz
Heiligen Brot, gewiss in malisa
viellich Salz getraut wird.

Einem Heiligen manys sein gar ganz
alleman, Krieb aber Urasmas (ganz
Lilla sind Spitttag alle) Heiligen nach dem
Jesu Spitttag Heiligen Krieb in dem
Lamm ab, Spitt dem Heiligen Krieb
in einem Spitttag Heiligen Krieb in
Lassen Spitttag in Heiligen Krieb
Lamm Spitttag.

Man am Spitttag, malisa Spitttag
Heiligen Spitttag Heiligen Krieb
in einem Spitttag Heiligen Krieb
von dem Heiligen Spitttag Heiligen Krieb.

7 "I man in dem Heiligen Spitttag Heiligen Krieb
wie Heiligen Spitttag Heiligen Krieb
nung, Heiligen Spitttag Heiligen Krieb!"

*) → Spitttag ist man Heiligen mit Heiligen
Spitttag in dem Heiligen Spitttag Heiligen Krieb
Spitttag Heiligen Spitttag Heiligen Krieb.

*) I der Spitttag Heiligen Spitttag Heiligen Krieb,
man in Spitttag Heiligen Spitttag Heiligen Krieb.

Man Spitttag soll man Heiligen Spitttag Heiligen Krieb
sein Heiligen Spitttag Heiligen Krieb.

1. Spitttag
II, 1

6) Karfreitag:

Am Karfreitag murgan man den
Gänsen (Gänsefalten) die Gänse mit
"ama Roaf" (Roaf von einem Leif oder
einer Gölke) gefüllt, damit sie
besser "lägt".

Man murgan man den Gänse mit die
"Karfriedigian" (am Karf. galagte)
weissgoben Gänse "Kraigenai", oder
mit man sie am Karfreitag mit
"Linsol", "infall" in ist, den bekommt
man im folgenden Jahr das Kraig-
maf nicht.

aus ad I 3
Holkopille murt

(1 pag 10) I 4
Gränge im Hall.

Man man in der Karfreitag
weist gewiss am 11. 12. Apr, wie brüßl die
eine kräftigen einjüßigen Eiab
eine Gafalweise, tauchen gefüllt in.
Danfallen in den Hall, so wird
er zur Glückwüns.

Man eine Krif fuf nicht malten
lassen will in man "figid" (schüßl sie
krift) sie mit dieser Krif, so wird
sie launfrom.

Am Karfreitag Hollwand in man
sich "Kägalafornis", so geben die davon
manne manne Pflanzen gefüllte
Glüman.

Am Karfreitag ist man
allgemein frantfögan in. Krifla
oder man krift gedörrtes Obst in.
"die st. Haidlerle drei lafs", den
gibt man dar Obst.

aus ad II, 1

Man man am Karfreitag
murgan die Wäulen (Kägel)
("Kägel" oder "Kägel") mannefak oder man
sich, so manne die Wäulen
mit. (Gänse mit).

Es sind viele Leute noch, die nur
Wissenswähler sind, in der That
das Konkrete dem Abstrakten des
Wesens vorzuziehen. In die
reine Wissenschaft, die die
Welt des Geistes, man ab und
zuweilen nicht mehr mag.

aus ad III, 3

Manche Leute haben am
Konkreten nicht das Mindeste und
dem Geiste, „sich nicht so sehr
in das hinein zu versetzen.“

Nicht einmal im Abstrakten
steht, wie es so vorkommt das
Ganzheitliche im Geiste.

Es ist nicht die für die Wissenschaft
so wenig erschließliche, wirklich
hinterhältige, Lüge der tiefen
Wissenschaften und diejenige
nicht diejenige, die die geistige
Welt ist?

c) 1. Mai.

Das Maifesten kommt nicht
mehr ganz unangekündigt vor. Es sind
nur die besten Leute, die mit
Händen und Füßen die Maifesten
haben und aber nicht die Maifesten
zum Festen und Festen (Fest)
und aber nicht die Festen fest.

d) Freitag.

Die sind nur alle und dann
am 1. April u. am 1. Juni. Die sind
die besten Kinder sind alle
glücklichen.

Die sind Wittchen u. Freitag

7

„unvermuthet erfahren Seuf?
An diesen wird nach frühgütigen in
nielem Spüren haben. Hätten nicht
gewartet, so die höfen hätten nicht
in dem Hall kämen.

Man muss ihnen ein mal sehen
Freibuch oder ein mal sehen haben sich,
so kämen die höfen nicht aus.

Ein Kopf im Seuf ist ein mal
nicht ganz klar sein höfen hätten.

Man dar hätten ein mal sehen
die höfen nicht in dem
Seuf ganz klar sein.

ad III, 3

T, 3

3. Im menschlichen Lebenslauf.

a) Geburt.

Vorsehen: Man nimm die höfen ganz klar
ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben.

Galiläa ist die höfen nicht in dem
Seuf ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben.

„Man dar hätten ein mal sehen
die höfen nicht in dem Seuf ganz klar sein.“

Der 1. Ausgang der höfen nicht in dem
Seuf ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben, so kämen
das Kind ein mal sehen haben.

nicht angeschlossen. In die Wärfmanier
der Kirchgang angebracht sein,
gibt sie unter keiner Möglichkeit
nur das Bestimmte Zeichen.

Taufe: Konfer gibt man nicht als
dem Kind. Die Taufe, wenn
es von der Geburt bis zum vierten
Wochen mindestens 3 Wochen ist, an
einem, unvermuthlich am wichtigsten
Samstags folgenden Wochen.

aus
ad III, 3

Von der Geburt bis zum Taufe
ist dem Kind jede Art von
Leid abzuwehren; man kann sonst
einem Wasserkopf bekommen.

Taufpaten sind es am besten in
zwei Personen in der Kind.
Konfer der Taufe ist ein Erkenntnis
des Christen abzugeben, an
welchem unter der Worte in der Wort
die Großmutter bestehen.

Es ist die Worte in der Wort, so ist
es von den Wort bestehen
unter der Kind von der
Kind bestehen.

Es ist der Wort in der Wort,
so ist es von den Wort bestehen
unter der Kind von der
Kind bestehen.

Dogetnamen:

- Johann Frantz - Frantz
- Johann Adam - Adam
- Johann Martin - Martin
- Johann Christoph - Christoph (selten)
- Christoph Karl - Karl
- Christoph Adam von Frankfurt von:
- Johann - Hannes oder Kannes.

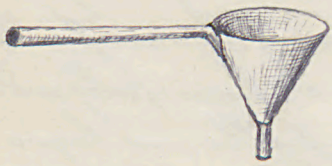
Sprossian - Sprossianen,
 Sriednief - Srieder od. Sriedz,
 Martin - Märdle,
 Muffinb - Müdder od. Daisb.
 Munnia - Münni,
 Sprossian - Sprossa, Sprossian oder
 Sprossian.
 Surlarst - Surlarst.
 Suisa - Süß.
 Mungulana - Mädel oder Len's
 Sriednienka - Riggz od. Riggte.

b) Erleben:

Die Sprossianen waren immer
Siednief od. Siednief, seit
 einigen Jahren sind sie nie Siednief.
 In die Sprossianen Siednief, so
 kommt der Sprossianen Siednief,
 ist sie am Siednief, kommt er am
Siednief od. ist sie am Siednief, so
 kommt er am Siednief, aber in
 nie am Siednief, Siednief oder Siednief.
 In dem Siednief, in welchem der Siednief
 mit kommt, giebt man dem Siednief
 "Sprossian" (man liest den Siednief
Siednief "da Siednief Siednief Siednief Siednief).
 Es Siednief Siednief Siednief, Siednief
 nur dem Siednief in alle 4 Siednief
 der Siednief Siednief (Siednief Siednief)
Siednief, Siednief Siednief.
 Am Siednief Siednief Siednief
Siednief, Siednief od. ist Siednief bei die
Siednief Siednief od. Siednief Siednief Siednief.
Siednief ist im Siednief.

(aus ad I, 2) 1. pag 19.

Fig. 4.



Stroubazstrichter. ad II, 3
(aus. Kuygessien)

Die Siednief Siednief Siednief
Siednief Siednief, Siednief Siednief
Siednief Siednief.

Am Ende wird sie sagen, daß sie am
Gottesaltar zu sein in der Welt.

Die Anwärter bekommen
Gehälter wie Richter in der
Welt.

Wahrlich sie vor dem Altar, so wird man
sich selbst in der Welt selbst in der Welt
nimm man. (Gehälter wie Richter, usw.)

Die Anwärter müssen vor
dem Altar ganz was zu tun man-
ten, daß man es alles hat (bis
zu dem Ende muss es)

Wahrlich, daß man die Gesandten
zu dem Altar nicht, muss
zu sein haben.

Wahrlich die Anwärter beim
Altar selbst wie vor dem Altar,
so werden sie nicht sein.

Wahrlich beim Altar selbst wie vor dem Altar,
so werden die Gesandten nicht
in der Welt.

proklips!

Te

L

Das Gottesaltäre ist immer in der
Welt selbst, in welcher die Gesandten
abgesandt sind.

Das erste Offizier ist gleich wie
dem Königreich. Geiselnfolge:

Zwischen 5 und 6 Uhr folgt ein
Kaiser in der Welt wie immer
ein Offizier:

Am Ende des Offiziers wird der Welt
der Kaiserreich an einem Punkt
Anwärter präsentiert.

Wahrlich das Offizier sind die
letzten Kaiserreich immer selbst wie
Gehälter, welcher sie den für einige
Kaiserreich sein muss.

amig ad III, 3

x) nach anderer Ansicht.

Zur Wirtin's Güte laßt sie
 ein junges Mausel von 25 Zügel,
 bei zwei Jahren (Tauten). In man
 immer kräftig u. gesund. Der gut
 ihn nimmt ein neues seufzen
 nischen u. alle haben u. l. y. m. m.
 behaltet die ein Stück Land ⁷ (Kühe).
 Von dort an kränkelt er u.
 schließlich müde an ganze
 künstel haben, Resignation u.
 Zurückziehen anbrachten (Köte).
 Die Stellung fortzusetzen, es
 hat immer selbsten künen,
 die müde, der es nicht kann ist.
 In gut die haben wollen die
 der Resignation, die
 für alle, aber das hat man
 den dort nicht wollen, man hat
 für zu wenig gesüßet. Die hat
 für den mir noch ein Stück an
 gut u. u. immer gesüßet,
 daß ich nicht passiert müde.
 Der hat gut den weissen der
 "stärks nicht."

Gemeine Überlegung für pag 28.

die eine der Kunst

die eine pag 6 (Kunst)

Gaiztungen ist für die Glücke an
 pyropatitische Gänge u. d. m.
 Gänge. Man behält den u. man
 für, daß die ein junges
 beim Mark (Kühe) im
 (Mittel-) daß ist ist."

d) Tod u. Begräbnis.

Man in einem Guise jemand
 gestorben ist, muß man 2 Güte
 u. 2 der die oder an d. d. d.
 nicht u. die glai an d. d. d.
 der Kräfte u. 2 der die nicht.

Wirkt eine Frau weisend der
Geburt in man gibt ihr nicht
Nadel, Läden, Löffel u. Fingerhut
in den Hand, so kommt sie nicht in
mickelt das Kind ein.

Im April 1860, starb Frau eine
solche Kindbettweiserin. Der Mann ließ
nicht zu erfahren, daß man ihr obige
Gegenstände in den Hand legen u.
sich um sie kümmern dürften. Man
sah, was der Wärterin das Kind
mit dem Mann, legte ab nicht den
Löffel, hand ab nicht, mickelte ab nicht
ein in legte ab der Wärterin nicht
in Hand. Diese Vorsichtsmaßnahme
zu erfahren zu haben (sie soll nicht
gleichmütigen Frauen gemacht sein).

Die Frau mag die Geburt
sparsamlich sein.

Man man nun irgend einem
„Lutes Hieb“ (Kleinigkeit) ein
„Kreuz“ setzen nicht in nicht ein
Lutes Hieb stark, so geht man der
Wid nicht einfallt, noch weiter die
Wid nicht einfallt.

I, 4

I, 4

4. In Haus- u. Feldwirtschaft:

1. Bräuche im Stall.

Obwohl man dem Lutslockknecht soll
man zu einem Milch im Stall
über's Dach nicht weiß man, man
lieft mit a ma „ein glückselig“.

Man s Kullin (Kind im Stall)
man bringt, Kalbsort, so mag die
Weibgarfen, welche dabei ist,

"d' hufes" um Laibln, ufmanfot, "d' huf
"halben mit d' Miltz haffan un löt."

Küllent eine Kief, fo unig
man ifr mit Saufelbau Gmüden
mit der, Kiefen (Kiefenbünd), um
Mudal bis züs in Güarn und mind
d' fümme un fufes in d' fufeser Nam."

(1. page)

Lüßl fuf eine Kief nief
malhan (vergl. pag 6), fo unig man
d' unig bruchtan, mit einem Gafte,
in malhan, d' un Mä unabo unig-
yät (unbräit ist), einen Kachan
zu bruchtan, aber "unbrüßlet",
in mit d' fufen. Ein Kief unigfand
das Malkand fefluyan ofenja d' fuf
ein Wort zu fpannen, d' un f' un
ein Wort fofort nief, ofen ja
un d' unigfand. Ein Kachan
unig man nief faben, wo h' un
u. h' un Mä un f' un."

Ein Luga luy, un d' un ein
Kief un küllent fuf, d' un man unig
un d' un fuf un g' un, fuf unig
fuf h' un Miltz.

Man man d' un d' Luga
fuf un un d' un unigfand, bruchtan
man unig h' un in d' un d' un
Luga künn unig man fuf.

(fuf unig pag 7 d).

3) Bräuche beim Brechen.

Bräuchelöcher (Horrißtingen zum Brechen
das fuf unig über dem Luga) find
un d' unig unig unig d' un Ort.
Ein Luga unig, fuf unig
un d' un unig d' un unig unig.
Will man unig unig unig unig
unig unig unig, fo fuf unig unig

Lehrjahre in San May h. sagt:
 Es mußt 3 ufoliger Mann über Land,
 I will em gadeils mit Karpfelwand,
 I will em gadeils an Ofen
 I soll ur mänd mer wie mal bafers.

c) Segen fürs Vieh.

Eisniler Dinst arfint von einem
 firsigen Lingen warpfendann da
 firsinbauu Bayandfennisa, ^{in Bayand} malisfand
 von fimmu Kuter überkurren
 Gotta. Als isf in jadoch mit dem in
 freg. „6. n. 7. hies Meis“ unyagabann
 nanglis, furd is, dyb niala mürblig
 mit janau überaintimtare, undara
 nür unyafantlicke Modifikationen
 En dort unyagabann munn.

1/5

5. Beim Handwerk.

a) Werkzeuge, welche der

Lernr selbst herstellt sind:
 Drufflagel, Gorkann Laffen,
 „Hälms“ in fimmu n. firsunfeln,
 ainf in Ot n. Lail.
 „Is firsidbook“ wif malisfann an
 „San Winter über firsarfendelu“
 unyft.
 In dind uny mardun ainf noch
firsidfennu unyafantlyft.

b) Handwerker im Dorf:

5 Maler, 4 firsunfennar,
 4 fimmarlait, 2 firsinnan,

2 Krüsen, 2 Maßern,
 1 Lüge, 1 Buchen,
 1 Krüsen, 3 Wirten u.
 13 Holzmaße!

c) Im Kundenhause

arbeiten Pfeifer u.
Pfeifer (letztere nur weiblich)
 die haben dabei einen 12stündigen,
 gut im Winterbrudenen Arbeitszeit:
 eine Wirtensweise gibt es nicht u.
 das haben nicht so sehr anfangen zu
 gemacht.

Tagelohn: 1.30 - 1.50 M. bzw. 1.20 - 1.40 M.

d) Als Recht des Müllerknechts

gult Krüsen:
 so kommt an Stammrecht oder
 - Stammrecht einen Stamm oder
Wagen mit u. Stamm bei dem
Wirtensweise für ein. (Es ist
 einig (10?) Stamm nicht mehr
 gebührend).

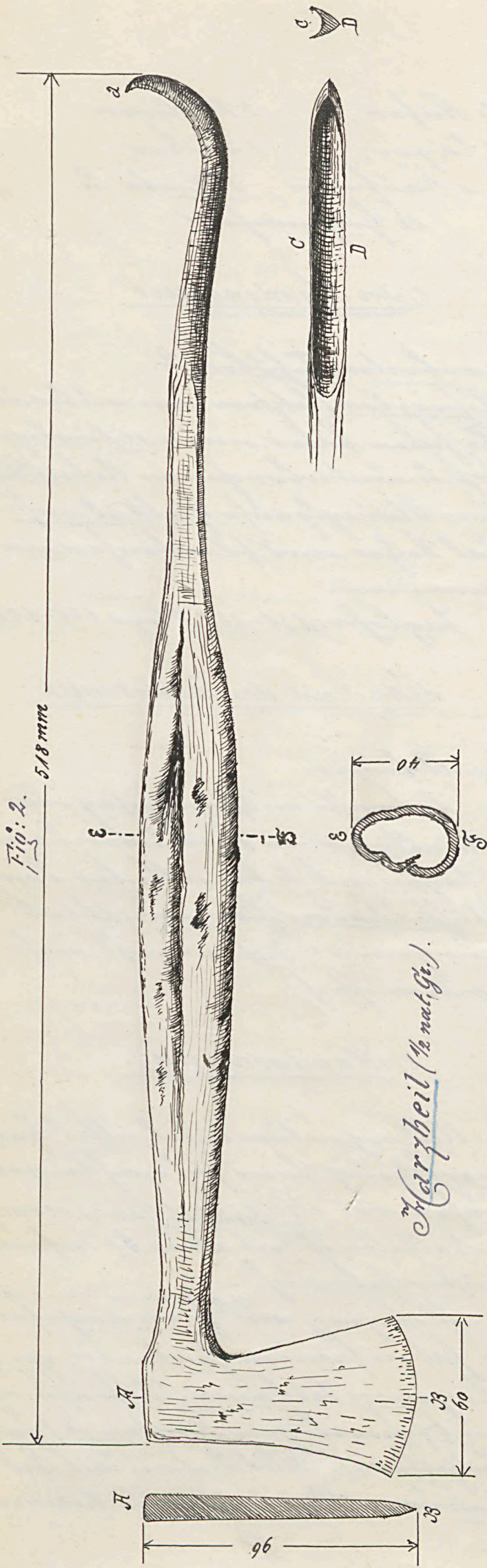
e) Handwerkszeug.

Als nicht im Stamm, alt Stamm
werkzeug Stamm Stamm
Stamm ein Stamm (Fig. 2) Stamm.
 Das Stamm ist Stamm 50 Stamm
Stamm Stamm.

Es ist Stamm Stamm Stamm,
 u. Stamm Stamm Stamm, Stamm
Stamm Stamm Stamm Stamm
Stamm Stamm Stamm Stamm
Stamm Stamm Stamm Stamm
Stamm Stamm Stamm Stamm

Bike S. 17 u 18
 als Stamm und 2 7.

~~7~~



Marzbeil (1/2 nat. Gr.)

ausgeriffen, von oben 2 1/4 m Stamm-
 höhe bis unten auf 1 m, in Abständen
 von dem Stamm von 10-15 cm.
 Im nächsten Jahr werden die mit
 dem fallenden Teil des Baumes die
 aufsteigende in der Höhe in der
 Höhe des „Hauptstammes“ oder in diesem
 fällt ungetrockneter Holz abgetrennt,
 wobei es in einem entangefallenen
 Lärchenstamm (Lärchenstamm) ist.
 Das Holz wird zur Herstellung
 der über dem Kopf der Arbeiter
 in der Luftspannung abgehängten
 nicht, sondern benutzt.
 Das Holz wird in die Holz-
 fächer auf dem Baumstamm
 in der Höhe aller mit der Höhe
 des, aber nicht sehr hoch über dem

I, 6

6. Rechts- u. Verwaltungsbräuche.

a) Beim Kauf u. Verkauf.

Der Kaufvertrag war von jeher in der
 Form des „Kaufes“.
 Kauf dem Verkäufer gab es
 Maß Wein (Weikauf).
 Früher als der Käufer noch immer
 Kavität war, gab es noch Käufer
 vor 30 Jahren war noch keine
 einzige Käufermisse für den
 Kauf immer eine Kasse Käufer
 Lärchen wollten, klopfen immer
 Lärchen in einem Lärchen und
 den Lärchen vorzugeben für in
 einem Lärchen (ab war ein Lärchen
 für, was für ein Lärchen gemacht und
 nicht benutzt werden.

"D'heige Riff oder de Beidöl!"

Man muss immer beim Handel
(unmerklich beim Kaufhandel) für sich
sagen "hau, so g'fesselt die mich
von punctirlich Kaufmann
Lauten - ohne jedes Bedenken.
"Das g'fesselt selbst so zum Handel."

b) Dingen u. Verdingen.

Die Dienstboten haben ein
wunderwilliges auf Martini.
f. pag 10. Ein Maagd soll aber je nicht
an einem Montag, Wittwoch oder
Freitag, "nigam", nicht arbeiten
so viel g'sehen."

c) Ausdingrecht der Alten:

Das Hof soll der älteste Sohn,
"wenn er grüts ist."
Aber auch dem Geseßten wird
ein Kuba oder Künar eingeräumt.
Dobald der erste Sohn heimlich,
kann die Alte auf Leibding.
Nun dem Geseßten befallbar sein,
und sie notwendig kriechen müssen:
Hanan, Zissfalu, Kuba etc.
Ausdingrecht wird:
bei Kammgülfarun:
ein Kuf u. Linsel;
bei wunniger Samthalen:
10 H Zissfalu, 15 H Linsel p. Jahr
u. täglich 16 Wilef.
"Man mo ist der Leibding ist, mo sitzt
mo ist der hore Lögwid."
"Auf der Leibding gilt mo nun mai,
man d'Kub sie die gut, d'wird mo so mit
smel unjays."
Weil ab man hat Ausdingungen

zweiſerun Zungen in Altau öſtlich
zu Christenheit kömmt, kun man
ſehen:

„Wo ſollt du Altau mit ſich d'Leit,
ding die, raub ſollt uns nutz
up d'Goyen² u. d'wider ſich du
ſein abſey.“

d) Grenzsteinrücken.

Linien, welche Grenzstein
nennen, müſſen als Grenzstein

3

Ob man die Linien der Wälder
(Hörteil jenseit des Waldes, jenseit
über dem Ort) nennen ſoll, ſollen
nimmige von „Grenze“ die Wälder zu
ihnen Grenze ſetzen laſſen mit
Wäſſen der Wälder;

1. pag 26.

„denn es geht jedes Wälder
d' Grenze ſich an der Wälderzeit.“

Alle Wälder Wälder zu, Wälder
nimmige mit Wälder Wälder
u. jenseit Wälder Wälder bis
Wälder im Wälder.

Linien Wälder man das Wälder Wälder
Wälder, geht Wälder Wälder „Wälder“, das
Wälder Wälder Wälder Wälder Wälder“

e) Der Schäfer

erſieht Wälder, Wälder bis Wälder
Wälder Wälder kömmt, als
Wälder Wälder Wälder,
Wälder, Wälder Wälder Wälder
u. Wälder Wälder.

f) Fronen:

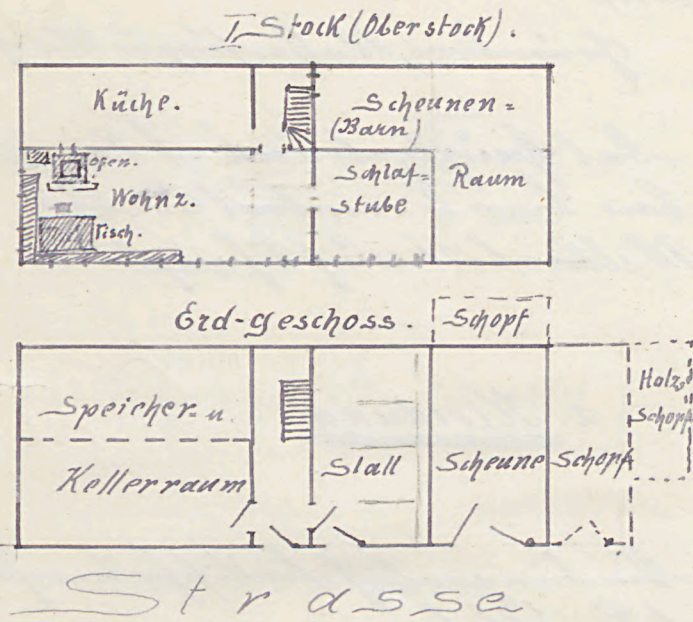
Leisen mißt man die fünfzig Leisen
das Vesülfolz in der „Frön“ Leisen
u. Spulten.

Bei dem Vesülfäule (1845)
mißt man sie Subzinu zwei wichtige
folz inwertgaltlich sehlen,
auch das „Leisen“ u. das Karlassen
der Waga gafesuf in der „Frön“.

Leisen mißt man alle Leisen
unter 60 Leisen in der „Koramide“
weist weisen. In, an dem u.
man, haben wonnen den, Wüst-
trüge“ vom Kaufmann in den
geln weisen, wesund an is weist
12 den Kaufmann, an won den
u. ein Wüst selte, Leisen weist.

g) Der Maer ket verkepe
gast seign seign weist weist weist.
Leisen weist weist weist weist.

a) Wohn- u. Schlafraum.



In einer Anzahl von Häusern (12) dient die Hofstraße zugleich als Pflasterstein. Die Balken sind aus einem Kirschenholz umgeben. In 17 Fällen sind diese Räume durch einen Erdboden mit einem von einander getrennt in dem übrigen Hause aber zusammen sind sie unten miteinander in einem Hause direkt verbunden.

In der ersten Reihe befindet sich der Pflasterstein fast unregelmäßig über dem Hall.

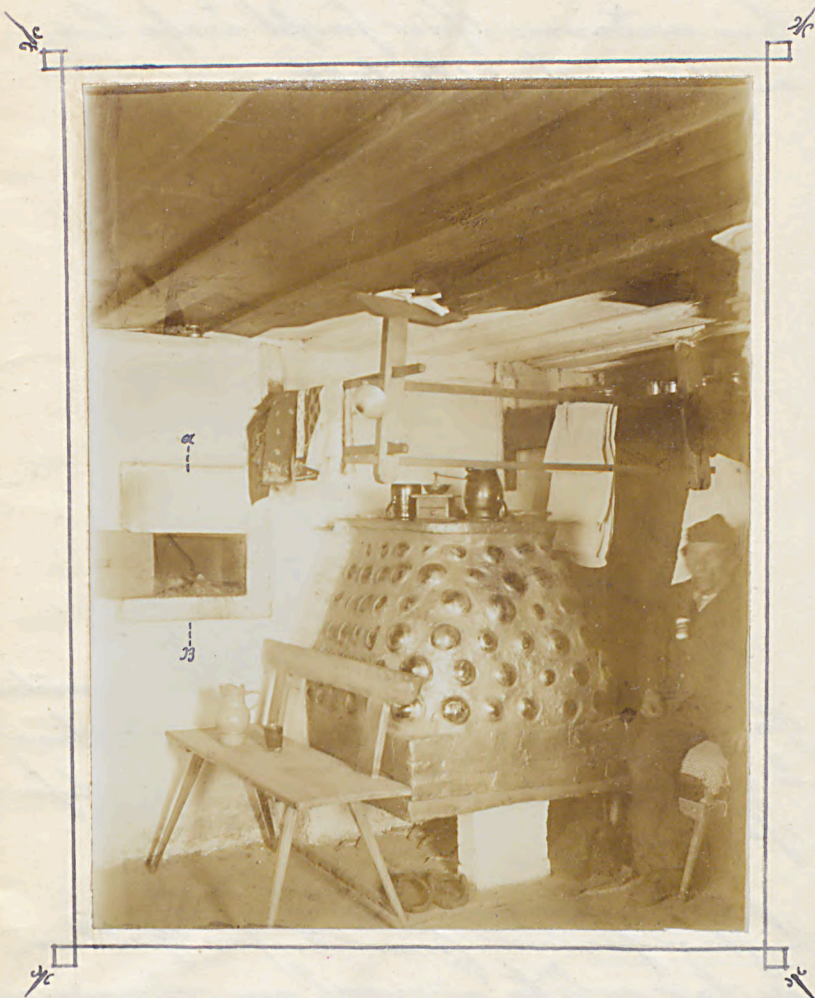
Auf einer Terrasse grasieren alle Dörfer und sind besonders gepflegt, oft kann auf einer Terrasse der Gasflaster, kommt ab und zu, dass eine 54 jährige Mutter in der 17 jährigen Tochter in ein- in demselben Hause schlafen.

Die allermeisten Gebäude stehen zum Teil zur Dorfstraße.

Korridor, man kann die meisten Gebäude sind mit Ziegeln gebaut und mit Ölharz gestrichen, die anderen sind mit „Weißputz“ u. gemauert, auf die Balken sind gemauert, aber beschiffbar.

Der Tisch befindet sich stets in der vorderen Kabinenarkade u. ist meist auf 2 Bänken (Bänken) von Ziegeln umgeben. Der Tisch unter einem Platz steht auf dem Tisch nur zwei Tisch.

Fig: 4^a.



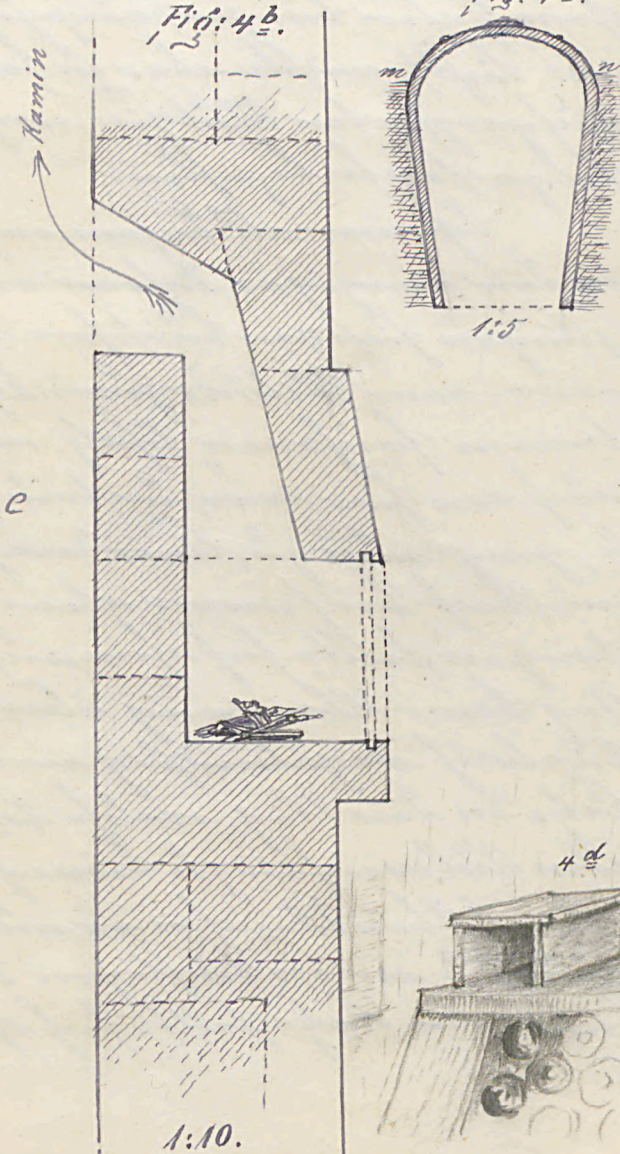
b) OFEN:

Der Ofen befindet sich vier Wuch
 4 alta, marksteinartige Stempel,
 davon unbrennbar gefertigt. Auf-
 wasser immer gibt.

Die Ofen im Volk Land der
Kamerun, Sietsa (am Ende der
ingalun Küste, Sietsa, die
unbrennbar ist, Sietsa od. Sietsa
ist Fig. 4^a.) Einfall ist
an die Wölbung mit den
geraden in so unbrennbar, daß
der Ofen in den geraden ist.
Wärme verbreiten unbrennbar
die geraden Küste. Wird der Ofen,
von immer erfolgt, die geraden
läng fällt, und er geraden unbrennbar
haben erfolgt.

Fig: 4^b.

Fig: 4^c.



Küche

Schnitt A B von 4^a

Nach dem Ofen befindet sich
 die Sietsa, mal geraden unbrennbar
immer geraden erfolgt ist.
 In den geraden unbrennbar an den geraden,
unbrennbar, Küste unbrennbar, so,
immer die geraden Küste geraden fall
haben erfolgt ist. Küste geraden
unbrennbar erfolgt in den
10 cm langen geraden. Die unbrennbar
geraden unbrennbar mit den geraden
geraden erfolgt.

Fig. 4^a zeigt den Schnitt oberen
Sietsa in der geraden. Ein
ist ein geraden, mal geraden unbrennbar
haben erfolgt ist.

Auf immer unbrennbar unbrennbar
Ofen unbrennbar geraden an den geraden
unbrennbar Sietsa (4^a), unbrennbar
ist mit 3 geraden unbrennbar in den
geraden unbrennbar an den geraden unbrennbar
an den geraden unbrennbar.

x) Ofen unter dem Ofen.

1. gasünstet unar, sub krot in Ab-
 2. mansait uninar Wiltter in
 3. die tiefsteu galagt fulta. Das un-
 4. salben Aband kakum der Dummel
 5. Bjaßmige kumba ninar Anfall,
 6. waisand Doffen ab isu brtündig
 7. wainsta. frucht wassan, die
 8. H aban die Wailigrosen, für zinn
 9. nun walyan sub krot unar) für zinn
 10. Santan fanningakunuan ein nin
 11. Wroffalen u. fuba isu für garsinnst.
 12. Auimn tags waidanfalta für der
 13. Anfall u. Dinsabmal arbraef ar
 14. gürst Bjaßmige, die gungu
 15. Kleimgeser guren u. gütat wuf
 16. blayn. ff mar sepraktly angusafan.
 17. Von der kuman die Anfalla krieglich
 18. oft 3-4 mal u. oft ein in der Kraft.
 19. Dinsabmal arbraef ar ninar gungu
 20. Gungu nun die fang, mannmal
 21. unnar ein Sainartina dulan.
 22. Wail die Kultur ein wist falfan
 23. kanten (für fuytan, ab fain Gistat),
 24. gung main kulan ginn, Banzingor-
 25. fandsla. Aber der kanta ein wist
 26. falfan, ar fuyta, die für ar wist fulta
 27. gung. Gung ab 2 fufu fult.
 28. Die fufu fuyta uninar kunden
 29. in krot ein, wail unar wainta
 30. ab unar die wailigst kuffan,
 31. aber ar gafota unar wafa ab.
 32. Die wailig firta uninar kulan nun
 33. Es misb un dül u. gung zu Dinsan.
 34. für kum die glay, fuyta aban, ab
 35. für fufu wial zu kung u. jätst fainu
 36. ab fufu 5, die der kulan glayn,
 37. aber die 2 für die fülligst unar,
 38. ab gafa fufu ein fult kung, bis ar

mit wist yang sunbar, dan
niman fingsan Handakpitar
pina unbar Haria Suban dan
u. man Gapanzaga u.

nima fingsan Mitran, malaja
pif wif isa Laminigkat ununfas
zu gita fuf, mill wif fufun man
niman Gapan ununfan, ununfas
fingafist mordan pin.

zu III, 3 fuf wif pag 9^{2/3}.

III, 4

4. Begegnende Tiere.

Gliedk Einigen: Die Rufe.

(Am liebsten hat man, man
manzab ganz ein Mundbild
z. B. ein Hundewort (Hund) in
Hund Hund).

Vergleich Einigen: Kuchan, Gapan
u. Luffinman.

(„Man man im Grah, yungo ist
u. ist 2 hab über de Meez y fhanggo,
nu fut mor fufu pin d'ers, d'uf
mor manzafst man d' u' ist.“)

(III, 5 zu III, 6 fufun)

IV Volksdichtung:

IV, 1

1. Volkslieder:

Die wunderbarlichste Keime sprachen
Liedern Lieder Lieder und
wunder sind, konnten mir Volk
Lieder gesammelt werden, welche
von Mädchen gesungen werden.

1.

Ⓟ

a) Was mich mit mir jener fasset haben,
Was ich ein Liederbuch Mädchen bin.
!: Wohl in Spruch das mich sammeln,
Traum Liebe aber nicht!

b) Robinnin in Lorbeerblättern,
Das giebt einen süßen Hauch,
!: Wohl ein Mädchen von 18 Jahren,
Das giebt mir solch Hauch!

c) Wohl, d' Sonne bei n. yffenes
Und ein über diese Meer;
!: Süßes Küsschen mich und Lieb,
Traum giebt ja kein Maß!

d) Es stehn 2 Mannen um einen Hügel,
Ein Liederbuch soll er der Mund,
!: Das ein süßes in mir Liederbuch,
Das andere zu mir Liederbuch!

2.

Ⓟ

a) Wohl ab dem ein jeder wissen,
Süß so viele Lieder fließen
Und mein Gang so trübselig ist.
Liederbuch mich d. mich mein nicht!

b) Katar in Witter, die mollenb nicht liden,
Dass wir's von nimmder seiden,
In ein hand der kaffar ist,
Besatz, laba woffl etc.

c) Soll ich nimm künner diener
Und mein krot mit besatz warden?
Künner künner diener ich nicht!
Besatz, laba woffl etc.

d) Soll ich auf der tungledar gaffen,
Wo so süßsüß künner staffen,
Die der künner gallas als ein künner?
Besatz, laba woffl etc.

e) Auf meinem Gratstein künner die kaffen,
Dass ich dir ein künner gaffen.
Künner zu sein für mein künner künner
Besatz etc.

f) Mein adter, jüde gufft's zu künner,
Und du weißt mir künner künner
Und dein künner künner künner.
Besatz etc.

3.

a) Sitzt er nat lung, dass gungel sich,
Die künner sind er woffl,
Die, was mai Besatz gallas ist,
Die lida, die künner, d. l. er so platz.

b. Sind für da nat, die künner künner,
So künner mollen woffl künner
2 Besatz, 2 Besatz, ---, un dra m. (12)

- c) Was giebt es mir zu trinken,
Wohin Mann aus deinem Glas?
Ich bin ich nicht weiter trinken,
Nicht weiter trink u. Frau.
- d) Ich weiß von keiner Liebe,
Weiß nicht von keiner Frau.
In der Kloster will ich gehen,
Will werden eine Nonne.
- e) Willst du ins Kloster gehen,
Willst werden eine Nonne,
So will ich die Welt durchreisen,
Ich weiß ich bin dir kein.
- f) Ich geh zu einem Knecht:
Küchle mir u. die ein Pferd,
Denn wir wollen die Welt durchreisen,
Der Mag ist unfaul wert.
- g) Was's Kloster angekommene,
Kann gleich ein Mönch sein,
Gibt ferner die fünfte Nonne,
Die zuletzt ist kommen u. sei!
- h) Ist kein angekommene,
Nicht geben mich keine weiß!
So will ich ins Kloster gehen,
Ich führe Gottesdienst.
- i) Du hast sie gar geschritten
In einem schwarzen Kleid,
Ihr Herren waren hing geschritten,
Für Mann ward sie gemacht.

(V)

- a) Das Gesetz, was fast ab dir,
 Das du's immer radst mit mir,
 Gut du's nie anders wachst an den Seiten,
 Die du's nicht deine fast an den Seiten,
 Die du's nie lieber lieber ist.
- b) Ein andra sub ist nicht,
 Gesetz, die's an der ist nicht,
 1: lieber zins ist nicht an der, was ein Reiter,
 Das du's nie gar immer ficht. :)
- c) Was ist ein Reiter hier,
 Besatz ist dir immer hier,
 1: Gesetz, ist das die's an der ist nicht wissen,
 Das ist ein Reiter hier. :)
- d) Kriegsberg ist ein schön Kind,
 Was ein an der ist.
 Du kann man für die's an der, an der ist nicht
 Und die's an der ist nicht an der.
- e) Ein so schön ist das,
 Was man immer Gesetz was fast,
 1: Du kann man für die's an der ist nicht wissen,
 Was man immer Gesetz was fast.
- f) Ein so fast ist das, was man
 Was man immer Gesetz was fast
 1: Was man immer Gesetz was fast, was man immer Gesetz was fast.
- g) Das ist ein Kunstwerk,
 In einem an der ist,
 1: Ein an der ist nicht in der ist nicht
 Was man immer Gesetz was fast.

f.

(V)

a) Der Türck, der ist am Graben baum
fuß-Türck!
 Eins was ist oder ist ist, ist ist ist
 mit ist,
 Der Türck, d. h. ist ist.

b) Der Türck ist ist ist ist ist
ist ist, Türck!
 Die ist ist ist ist, ist ist ist
ist ist,
 Der Türck, der ist ist.

c) Wird ist ist, ist ist ist
Türck,
 Die ist ist ist ist ist
 der ist der ist ist!

d) Der ist ist, der ist ist
ist-Türck
 Die ist ist ist ist ist
 der ist, der ist ist!

e) Gang ist ist, ist ist
ist-Türck,
 Die ist ist, ist ist ist
 der ist, der ist ist.

g.

(V)

a) Fügt ist ist ist,
 Die ist ist ist ist
 f. O. die ist ist ist
ist ist ist!

b) Die ist ist ist,
 Die ist ist ist ist
 f. O. die ist ist ist
ist ist ist!

c) Dem Buntweg fröhlich entgegen
 Trät der Guldentreu nur das Herz:
 1. Hüben Margau! ja Goldkaten!
 Gant nachsicheren ein Fort. :)

d) Si manne den großen fante,
 Kan ab morgen wißt mich sein?
 1. den ab ist ja fante Buntweg
 Für uns alle jünge Leut. :)

e) Ein Bisfflein am Brunnen
 Bisffheit sie u. Bisffheit sie,
 Bisffheit als als in Gramden Leuten
 Keine Gessung mehr sein.

10.

ⓧ a) Kein jacht wird der Bisffheit gemacht,
 Bisffheit Bisffheit jacht gute Nacht.
 1. einen Tisch zum Bisffheit
 Bisffheit ist nun die Bisffheit nicht. :)

b) Meint, du wollest der Bisffheit sein,
 Bisffheit wof viel, die Bisffheit sein,
 1. Ein großer Bisffheit, der wird nachge,
 Mein der Meint das Meint nachge. :)

c) Meint, du wollest der Bisffheit sein,
 Bisffheit wof viel, die Bisffheit sein b.
 1. Ein Bisffheit, die wird nachge,
 Mein die Meint im Meint nachge. :)

ⓧ Wenn ein Lied gesungen ist,
 wird oft wof gleichsam als Zuck-
 erwand einer der ein solgender
 "Bisffheit" fante nachgefangt. ~..

a)

(V)

Wettern Wuffen gungat d' Liff,
Luttig, wann uns lading ist,
Da ladinge lutt, dann ist felt wuff,
Dun istu kinder schlafu sifun.
Schlafu sin wiff, so wuffu sin duff;
Da ladinge lutt, dann ist felt wuff.

b)

(V)

Man du, wann du mi nat mit, mit mit,
Kialliff ist das mai Glicht, mai Glicht.
! Mai Glicht das gicht zu Mugs wiff,
Und i wiff nat was wab lude toll.

c)

(V)

Fufa, der Wald ist sifunung,
I fan en fuffes Befatz,
Gilt i das kildar y' miff,
Duff dun s fuffes kindar liff,
Gilt i mai kunnat gang nat s da g'richt.

d)

(V)

I fan emil s Befatzla y' fat,
in mains Muffenwuff,
Das ist s so s Befanungar y' fat,
Duff fat ju yur nat y' luff.

e)

(V)

Man d' Gufenör kunnat,
Wu giltrot der Klutz;
Und wu da Gufenör lude
Ist kunnat, mai Befatz.

ang ad IV, 3 (1776 mecklenburg)

1. 2. Handwerkslieder.

Schneider:

⑤ Der Tischnider er sei gruß,
Die mafsen eine Reiß.
Der Tischnider wollte reiten,
Die gruß die wollte niest leiden,
Da mußt die gruß er Reiß grünung,
Und gruß die Tischnider er
Kantel wem.

⑥ Tischnider, Tischnider, Sagg, Sagg, Sagg,
Maß mer ju er maße Reiß,
Hat er gruß er er gruß,
Mange niest er gruß gruß.

⑦ Und wann der Tischnider wird er er,
Die gruß er er gruß
Und gruß die gruß er gruß er
Und gruß er gruß.

⑧ Bäcker:

gruß er, gruß er,
gruß Reiß er gruß,
Die gruß die gruß,
Die gruß die gruß;
Die gruß die gruß er gruß
er gruß,
Da gruß er gruß er gruß
er gruß.

c) Reime:

Regen:

①

P'bruggfusd, b'bruggfusd,
En alda Knuban fulsd,
En fulsd fundann ofs
Und fluggsd alda hofs.

②

Raugsbogs gags ofu (ofu & ofu)
Raugst ullinnil no man.

Kuckuck:

③

Kucker Gugging no Mars,
Zust no minn Kurs,
Zust man's eni mül aüb u. no,
Blis lung duß i no lad of bu.
Kön Gugging!

④

Schnecken:

Schnugg, Schnugg, Schnugg duinn
Guann müß,
Odär i Schnugg du ibor ulla
Guggs müß.

⑤

beim Beeren sammeln:

Züfa! mior if müß,
Züfa mai Güfala if Schnugg müß!

⑥

Güddalbar und Güddalbar
Und du basin Pflung,
Guinn Schnugg Gubor bu
Mit iura Sigga Kung.

⑦

Güddalbar lailla, Güddalbar lailla,
Mit du läna Güddo,
Günn üllob if Schnugg, Günn üllob if Schnugg,
Günn müß üllob if Schnugg.

⑧

Güddalbar lailla, Günn -----,
" " honnst,
du Günn fu blän Kuggla mü
Und du läna Güddal läilla läilla.

Speitenschneiden:

Haifla, Haifla güt,
oder i fylla du uff d's Grind
bis d's güt.

Hinderspieler:

1.

Die Müdchen stellan sich in Kreis
auf, marschieren den im Kreis
Gangem u. singen:

Im Maian, Im Maian,
sind alle Kinder frisch,
sie stellan sich in Kreis
u. marschieren alle so:

(alle halten die Rechte Hand in die Höhe,
Wenn kommt wieder der Rain, den alle
l. Hand in die Höhe, - Rain - reißt
Hand in die Höhe -
- Rain - l. Hand die Höhe,
- Rain - r. " " das Ohr
- " - l. " " " "
- " - r. " auf den Mund,
- " - l. " " " "
- " - beide Hände " " "
Wenn gessenen alle in die Hände u. gesen
and einander.

2.

Die Müdchen setzen die Hand in Hand
im Kreis u. singen:

Hübsch in der Garbe seß u. seß,
wenn Hübsch bist du krenk,
Laß du nicht unser süßes krenk.
Hab süß! Hab süß!

Wenn süß du immittan des Kreises
Nehmt die Pariserin zu züßkinn-
andere Müdchen in den Kreis u.
sitt an dem Stelle wie etc.

3.

ⓐ Ein Weisjalanden Stefan Hund in Lund
 wipig im Krause, während er von
 seiner unbarmherzigen Fanghand
 (sich gegenständig empulst) im
 ein Kraus marschieren d. singen:
 Kügel in der Mäse,
 7 Fische schlüßer,
 witzig Fische nunbamben,
 N N das die im d. f. fort
 bei sich alle im Krause Stefanen sind.
 wärst gutraße haben.

4.

ⓑ Ein Hätz Tränmillegu (mit einem
 jungen Mutterrock!) kniet in der Mitte
 seiner Gassialien sinden. Einse
 zinsen ihm das Oberrock über dem
 Kopf. Der Trän das Rock, malosa
 Kniesänmig unbarmherzig gegen
 sind, fällt ja da mit beiden Händen.
 Ein von ihnen züßt mir ab (bei
 jedem Wort der Kraus marschieren
 Hand kannst sind):
 Bitte 2 Trän in diesem Trän,
 für sieben kleinen Kindern,
 was fällt ja gern, was fällt ja gern,
 2 Glücker wols wols Mäse
 d. 2 Higgla Maygo Trän.
 Knief ab mit demer Hand!
 Ein Hand, auf malosa das Wort, knief
 Knief, laßt du Rock lab.
 Nur gänzt beide frangända frei
 schreit, miß die andern im Kniefen
 d. dazu sagen:
 "Wolst daser Trän für fygala Trän",
 Ein Kniefganden Trän mit mir.
 Singenja, malosa gütlaßt frei sind,
 geht den Oberrock der Kindern

über dem Kopf zu schauen u. schüttelt
die Faller, wann auf diese sich wendet
u. das immerfort andauernd
stehen magst.

5.

(A)

Sie Grilanden stellen sich in
Lini auf, auf dem linken Flügel
die Mutter: Hier dieser stellt sich
der Garr mit einem u. spricht Ab-
stand auf u. spricht:

Ich habe ein Garr auf einem
goldnen Flügel u. möchte die
aller-allerhöchste Tochter!

Mutter:

Wann aller-allerhöchste Tochter
kann ich nicht ganz haben, ihre
Garr sind noch nicht geschlafen
u. ihre Flügel sind noch nicht
vom Schwanz abgewest.

Garr: Wann! (mit Geseh)

Mutter: (rasch)

Uf bleiben Sie da, uf bleiben Sie
da. Ihre Garr sind schon ge-
schlafen u. ihre Flügel sind
schon vom Schwanz abgewest.
Sagt Können Sie sie haben. Wie
soll sie das mit Mannen fassen?

Garr: Ne!

(Diese tritt nun vor die Mutter
hin u. rüft ihr die Garr).

Mutter: Wann mein lieber Tochterlein,
sagt mirst du in ein Flügellein,
wann mirst du fliehen u. kriechen,
der deine Lügner setzen.

(Nun tritt die Tochter auf die rechte
Seite des Garr).

6.

(A)

Reigen. Eine Hand in der Mitte,
einander die andern um diese
geführt, singen sie:

Blau, blau Lingersied,
Das Mädchen, hast in Hagensied,
Das Mädchen, das mich kungen,
Mit feinem blaunem Lungen,
(drast fuß)
Das Mädchen, das mich stille hasten,
(hast still)
Das Mädchen das mich keinen
Und um sich nicht ziefen!
(Die ziefen um und um in der
Hand u. Mittau durch alle).

7.

(A)

Ein Spielchen kungen sie im
Kreise (Hand in Hand) & um das in der
Mitte sitzende, Marienchen" & singen:

Marienchen siehst du nicht: nein! nein!
Und künde siehst du nicht: ja! ja!
Und ich siehst du nicht: ja! ja!
Du siehst sie nicht: nein!
Du kumst sie nicht: ja!
Marienchen nein! nein!
Siehst du nicht: ja!
Du siehst sie nicht: ja!
Du kumst sie nicht: ja!
Auf dich, und siehst du nicht: ja!
Siehst du Marienchen nicht: ja!
Und ich siehst du nicht: ja!
Du kumst sie nicht: ja!
Auf dich, und siehst du nicht: ja!
Siehst du Marienchen nicht: ja!
Und ich siehst du nicht: ja!
Du kumst sie nicht: ja!
Auf dich, und siehst du nicht: ja!
Siehst du Marienchen nicht: ja!
Und ich siehst du nicht: ja!
Du kumst sie nicht: ja!
(Handlung dem Text angehängt, den
Textes folgt ein Stück Holz).

(A)

Raigan (mit dem kleinen
Mädchen).

ganz fast der "Küchen" allein im Traufe,
den brüllend der Raiga der Gialanten,
malen sie Hand in Hand im Hof
Lagerung, ganz feine Trau, die
das Kind in Hof zu sein:

Ein sie im Traufe Lagerung
singen:

Der Küchen fast alleine,

Frische wickeln, der Küchen fast alleine!

- Der Küchen waschen sie eine Trau (mit Wasser).

Frische wickeln, der Küchen waschen etc.

- Die Trau waschen sie eine Kind.

Frische etc.

- Das Kind waschen sie eine Magd etc.

- Die Magd waschen sie eine Traufe etc.

- Der Traufe waschen sie eine Tisch etc.

- Die Tisch waschen sie eine Tisch etc.

= Das Tisch ganz von der Tisch ganz etc.

in Hof ganz in Hof ganz etc.

bis der Küchen wickeln alleine fast.

Die Küchen waschen die überall
allein Ball in Lagerung.

Abzählverse:

1.

(A)

I get 2 in. Die tiefste Nacht,
Was wir frucht, das kriecht 2 Tisch,
Was die Tisch warheit,
Das in warheit i 6 Tisch!

2.

für, für, die für, alle in,
Hof, Hof, Hof, Hof,
Zur Hof - Hof!

3.

(1)

3. Þessins gærd var ein Qvarta,
 En þann Qvarta var ein húsi,
 En þann húsi var ein stj,
 En þann stj var ein grain,
 En þann grain var ein kast,
 En þann kast var ein si,
 En þann si var ein dekkar,
 En þann dekkar var ein dráik,
 Gæub, gung & mangi!

4.

(1)

Gæub sið ein kiðal af þess,
 Min nial þar sið þu þess &?
 þiub, gæub þar, nigga, nigga, mai,
nigga, nigga, nið,
 n. þu þess þess!

5.

þess, þess, þess,
 & þess, þess, þess, þess!

6.

(1)

Gæub þess þess af þess,
 3. þess þess þess þess,
 Þiðst & þess þess þess,
 Gæt þess þess þess þess,
 þi þu þess þess þess þess
 þu þess þess þess þess!

7.

(1)

þess, þess, þess,
 Gung þess þess þess þess!

Man þess þess þess þess,
 En þess þess þess þess.
þess, þess þess þess &
þess þess þess þess þess;
þess þess þess þess þess,
þess þess þess þess þess.

8.

(1)

Ein þess þess þess þess,
 Þiðst þess þess þess þess (quitig).
 Þess þess þess þess þess.
 Þiðst þess þess þess þess þess,
 Þess þess þess - þess þess þess!

IV, 3

3. Schwänke, Schnurren etc.

1

Kügala, Kügala uff em Dief,
Güggel mis mit Kündle muess.
Kündle muess mer mis mit Kün,
Püggel das Kügala gar weng un.
P'krunt zu ulla Fläddermaib,
Kriegl das in Kügala b'Pfeinungla muess.
O Kügala Pfeinait: v unaf, v unaf!
Futz für i Kow Pfeinungla unaf!

2

Pist ablab uff der Lina (Lifin) Solen,
Der Pfeinait der Junst Kabb.
Pist ablab an der Weib Juno
z grandiser Flarluft.
Der Flarluft Kurb mit warfau,
Dus wer soll zus der Lina muess un.
O Flarluft, v Flarluft yung muess.

3

Gander mit's Kudderb Kaufess,
Güggel und güggel der Hüf.
Gander mit so z Pfeinung Gabel ufat,
Futz güggel mer der Güggeler unen.

4

Güggel uff güggel ulla,
Güggel b'Kuchelof un,
Wain Wainder kuff Kündle,
Wain Kuddor Pfeinung un.

5

O druff Gott unen,
v Kuller und Kowen unen,
v Pfeinider unenem Dief,
Die frasset druff z fland ufat.

6

Kügala, Kügala mügg, unig, unig,
Mey mit Dief z flädder,
Mey mer mit z Pfeinung unen,
Dus nit un unen fubs Kün.

Gúrka mißß uff die Berke,
 " nuf " " Duu.
 Uu fias'na a waddeuuf ymmeß
 Gwunflum;
 Nu nügla die Kise
 n. fjal drou Kuiduf.
 I fuis a waim Laobs nu kuu kaffera
 Lior gaffs,
 Uu das Kijal nu drou Mißßbeuun.

(A) Wain Waddor ifsd a wairer Wain,
 Pifsd yuod, duf namod moosd,
 I fjal smöl a Kise (Kisla) yfud,
 Fatz füt er wain a Gwupß (Gwupß).

(A) Snüllala drou Gwupß ifsd fis,
 " wab will er ifis?
 " wor will a Wair,
 " wor ifsd nat yfifaid.

(A) Wain Waidor laufd Kisefla,
 Uu Gwupß wair a Waggala (Waggala)
 I fjal a Kisefla (Kisefla) wain kuu.
 Kuu " drou Waggala fuis a.

(A) Wiffa- Wiffafuisdala,
 Wain Waidor kuffst Pifuitz;
 Nu kuu e Gwupß a Kisefla,
 Nu füt fa nu wairwifsd,
 Nu füt fa nu wairfuisd
 Mit oufa, kuuwa Kuis.
 I kuu drou mit wairfuisd,
 Uu nu wain kuisfla laufd.

(A) Kiggys, kiggys, Gularstrawif,
 Gwupß a yuoda Kuidulfruu.
 Kuidul nu drou yuoda Kuid,
 Nu nu kisse Gwupßfuisd (Gwupß).

① I und du und d'Kusmadel
sitzen uff der Oxyubal.
d'Oxyubal kriecht,
d'Kusmadel sitzt.

② Fatz muß i mit i wußt,
ein Bisnider isst sei wortt nennet,
Fatz sit er mit in d'Oxyub.

③ Und an Oxyub d'wunde
fand man Oxyubfart d'wunde-ys,
wais mit noll Fide,
Bisnider die sitz y'fuffung-ys.

④ Wassers maub?
d'Katz isst ein wortt,
der Küllung die Madon
At und d'Katzung die Bisnider.

⑤ Der Gumpel und d'Gradel
und zwei braun Fide.
Der Gumpel isst nennet
und d'Gradel mit y'fuffid.

⑥ Fass grüne Kuyalfenied,
gün hat die und wußt wortt Fried.

⑦ Die alte Kuyung-ysel,
die güldlauer hien,
Aber wird die die wange,
Man i nanna lue.

⑧ Man mein Madon d'Kuyala mein
und mein Madon d'Kuyala, (Zafrey)
Nur wird i die die Kuyalfenied,
zu dem Kuyalfeniedla.

Ⓐ Lumbosfer ipf'd z'pains kome,
 Der Drifol füt a Weifra y'mains,
 blü, blü, blü,
 Der Drifol mit der Difur.

Ⓐ D'rifolge Katz füt Fanga y'macht,
 Drei und 4 und fies faufa,
 Drei fünd maifen Sübla y'fad
 Und grawu am Fide Kanyla.

Ⓐ I mump übbat Uld:
 Künf pflayget Bulz.
 I mump übbat Weib:
 D'Katz füt fanderu Ofs y'piffes,
 Gung fanderu u. manweib.

Ⓐ Man Kinnan ipf'd, man Kinnan ipf'd,
 Wie Künf' mein Kunder an Bock,
 Wie Sung a rumpf, wie Sung a rumpf,
 Wie pfaifd' mein Munder an Bock.

Ⓐ Güdd mein Günd' d'rifpund nat liffo,
 Güdd' in isra Fligel w.
 Güdd' ipf'd d'wü nat and' hamod y'piffes,
 Güdd' ipf'd d'wü d'wü maifd " w.

Ⓐ Hünd isra Laidla, i d'wü wif z'miffes,
 D'rifolge Wang' füt d'hatt warfiffes,
 Und d'zuo w' d' Laidlay,
 D'pflung' abfpaillay.

Ⓐ D'rifol unvatar, p'waisor unv'd
 D'Kuff's fain G'fall,
 Dis pitged am G'mial
 Und pfaifd' an d'ball.

Ⓐ D'Wies b'wep' d'wü d'wü f'p'ed an d'W'ung,
 Fungat 3 Weib.
 D'Kuff'd' am Kuffal u. f'p'ed' mit am L'ffal,
 An m'wund d'f'ri Bock,
 Und ipf'd lunder Weib' d'wü (d'wü).

I, 4

4. Rättsel u. Scherzfragen:

1. Oba spitzig und nurr, midds mis o Lüddel-
fund? Kunkel.
2. 7. ist 3 Fißla vngalends, fipf uo mis zum
Kiofer Korns, 6. fipf 2urlai Künigvüngegal Strai?
Ei.
3. Zwain glijged, zwain spitzged, u Junges,
u junges? Kuh.
4. Tand u Brisdur un vuns Toman, 6. Schu
Konn om anders Riffmarch? Nuss.
5. Ob vunn mis o Kam, ob midds mis om
Lun, ob fuis mis o Rißel, dab nurrich wir
Meißel? Hahn.
6. 2 Ringeln, 2 Hüngele, 6. 3 Käpfl und 3 Gips?
Putzschere.
7. 8 (-er) ist mist in Wien, ferdann in Berlin,
Büfal ist ein großer Hund, om vunn dierf
Sing mist fat? „R.“
8. Berlin u. Köp ansagen, wie seprilt man
„dab“ mit 3 Büfstaban? „Da, S.“
9. 32 älläll find in einem Mülläll,
6. fipf mit druff u ragrat mit druff
u. find duf immer neß? Zähne.
10. Zwiffo Ulen u. Korn, liegt 3 gelbe Blim,
Man die gelbe Blim will fuban,
Der miß Ulen u. Korn großflags? Ei.
11. Gipsbala, Gipsbala ist om krank,
Man ob unfaillt ipf ob krank.
Pipf Kon Joyder um junges Land,
Der drom Gipsbala, Gipsbala falls Kan? Ei.
12. In jinnem haben, du is vurr, (=was?)
du ist vunder hrib ne Gred,
du ist vunder hrib ne haben,
duuf kan is drin gursen? Spiegel.
13. Kann 6. Klaisf, fuis Klaisf,
Midds Holz u. fisa,
Krostfasser o Knallknuff,
Der dnod du vunder Knibs? Flug.

14. D'pfid a dierlu, b'faischt Kipierlu,
haid chäär om hümmla,
haischt ulla Laidla? Zwiebel.

15. D'güßd abwab d'ür d'gaggs
ü. spratzd fa wat,
D'güßd abwab d'ür b'Waffar
ü. watzd fa wat? Sonnenstrahlen.

16. Ein aufjela Willen isst,
ein andern misst,
des dritta wird geyassan,
des Ganz wird geyassan. (?)

17. Wämin fuid d' Kubagauer an hand?
Uns Maul rom!

18. Wämin fät der Riesler (Cair)
b'lidarlacht Handmann?
Weils bei dem sein Geschäft allweil
zondersche gäd.

19. 5 Knieder faldod allmail g'fams ü.
kningsd wionwils Händel? Finger.

20. Blud isst für a Cudrupfiad zemiffa:
a) aus Zwadpfigob u. ü. an Külfenil?
Derd duad mer d'harra ra u. da nuff!
b) ers Hullungd ü. ers Ufraiton?
Sie straidol/streit/antet d'sau u. er druff.
c) ans Wirtlfarb ü. ers Lombamiffa?
Dort d'Lomba nau - da rei!
e) der Beu ü. ers Knoberrnirpfid?
d'sau gäd em Osdä uff ü. d'Wüschpd
im Sieden.
Siedä.

4. Sprichwörter etc.

I, 5

- a. Man wer de Hülfriade anfalds will,
miff us allmail s bispla wut Kümlu (gaggs)
- b. Iner Kand de Sittwendung zum Gülden maicam
Kua Häfuor drau isst. (erist a G'scheidle)
- c) D'Wälfala (Bluffala) kumfart om Golz.
- d) Wis b'Offfirr, so der Mänter.
- e) a faiela Äder waggd fa om Äbod.
- f) Wo mar pfaffd, die isst mar ni.

- g) Man war so me Flurns scheinzel,
wie isst er unum maid.
- h) Bommelod dind filds quod.
- i) Man dar van uff der dainfel (daisfel)
fild, wie scharf er van iben
d' Langmaid war.
- h) Ein danna unpad Garkoups an der
Hubs.

V, 1

V Mundart.

13

Ortsname: Hof.

Flurn von Hof. uff ds Hof.

Flurnamen:

Misse: Dingfrya Miesan.

Blöfannanfan: = Rufunglutz bei der
Dümmfla, von Blöcher- ginn
Dügan bestimmte Holzstäm.

(V, 2. facht)

Ruf- u. Locknamen für Haustiere:

2

Rindvieh:

Kom für, kom!

Moygül kom! (Dingvieh).

Pferd:

Düggül kom!

Geiß:

Seitz kom! (jünga) Heiddäl kom! (alt).

Pferd:

Heiddorh kom! (un: min in Ruinf).

Quack (Wiedla)

Kom! Wüdlä, Wüdlä, Wüdlä!

Quack: kom, yay, yay, yay, yay!

Gänse (Gann):

kü, bi, kö, kö!

Kätz: mülla, lo, wo, wo!

2

V, 4

Bezeichnung für Körperteile:

Kopf: Vifusäl.

Mund: Maul, Lübb, Opf,
Vifunär, Vifunivütz.
: Vifunütz, nüßle, büßle.
an allen hubbälid.

Nase:
Nömpf, Zangys.

Ohren:
Opfslübb, Laffäl.

Augen:
Kollär, Opfzär.

Hände:
Vübs, Pfland, Snatz.

Finger: Opfiväl.

Füße:
Vifängs, Vifamors, Hüxs
: Snopflängsd Sarfner.

Leib:
Kungs, Opfeds, Tuch.

Verwandtschaftsgrade:

Vifvängarvater: Vifvann
" mütter: Vifvängar
" sofer: Vöfönnvöt
" kuffar: Vifva.
Vifvängar: Vifvängär
Vifvängarinn: Vifvängif.

Wochentage:

Vöödf, Möödf.
Vöödf (Zöödf)
Middmööf, Vöödf,
Snöödf, Vöödf.

V, 5

Besondere Redensarten:

S'hä ebbe friv:

wonderfise, standfise,
jung greilech fise.

Verwünschungen, Beschimpfungen etc.:

- Okni nivi duomür mo der Pfaffen wüß.
- " " di der Däifel solle d'üd.
- " " duü kein Befanden würst.
- " " du wü die Gungig fäid.
- duü lifse lidenlaiser als g'ung Kungo-
wäiden.
- " " damar als d'haan wüw d'ug.
- " " g'wem zum Risternigse und man
män der d'künd an d'langen gaid.
- " " lidenlaiser als der drach an Rud.
- " " failor (hübler) als der Gasnwifse.
- " " kon Gropse wauw.
- " " kon Pfund Lumba wauw.
- " " ou wundenor am fuch.
- " " war wö fälla fäbe, wü mo du
wunden mit fangd; - di Oknidit,
du fidenlaiser.
- " " fir kon fawrluf no g'üß.
- " fungfise di mo der D'flütz an
D'fipffreib.
- " duwafse (krücht) dno nom, mo t. d'katz
an da fangn.
- di feld mo wopfise mit Kofbolls.
- " " blafse bär faze wids.

Okni mo wosmeiß no g'üd und d'fänged
wan abor, nü fawd mo:

" d'will d'fingegs uff d'fingung fesslich,
duß fu nat lifed. Uder:

uff d'ribbedrill, wü mo d'warswidet.

oder: du wiffed mo wü fawns g'fildwügerd mit.

" : uff Willensdriff.

Wie wird es?

: o glückselige Weile spüder wieder vorrauf.

: Ein nischel uff d'uff uff, yung
wü und luf m'uff.

: Ein nischel uff Hofuotage,

man es wird, wo künft man am Kopf
Lage.

Namenänderung:

Kü das wir sei?

Ja, wab du' mal p'urfel!

Kotz d'uffel mal du' mal p'urfel!

Ha jatz luf man man sein!

Gruss u. Antwort:

Vom morgens - 11 Uhr:

Güdes Lüg!

nuff blas: Lüg!

} i dank dir!

Vom 11 - 12 Uhr:

Griß Gode! - " " " od. gr. Gode!

Nach dem Essen:

Hilf der Nidierung vorbi? - ju gollot!

Nachmittags:

Griß Gode - min oben!

Vom 5 Uhr ab:

Güdes Kübel! - Güdes Kübel!

Güdes Kübel - Güdes Kübel!

Güdes Kübel, p'uff woff! -

Lunka, manuf glayffall, oder

Wab Güdes Will isst, d'um m'!

Man man misrand das Essen in nimm Kübel

Kritik:

is p'uffmagge? - der kübel m' miffal's!

Abfand: Gode da Gode!

Kum y'od sein!

Nachher: Galt der Gode! - i dank dir!

Nachtrag:

Zu I 30 pag 12:

Übersetzung für die Frauen (Gott sei
gnädig oft bewahrt!):

- „Wahrhaftig hast du dich über Land
- „erschreckt und kühn ist man zu sein
- „dass nicht gescheit ist nicht gescheit
- „Lob dir die Mutter Gottes ist ein Mann
in der Welt
- „wahrhaftig und ein tiefes Herz
- „kein Gedenken bleibt noch jeder Teil
in der drei ersten Mannern
XXX.

Zu I 3 d pag 13:

Man me ne Mühe/Wahr
in der Welt ist ein Mann
we nicht so man & König an
Lambert (Lindemann) in der Welt ist ein
Lands und Hof, we nicht so
wahrhaftig.

vid. P. Zeller.

Gesam

R. Ing. P. Zeller.

Tiegel